



Der Wasserkreislauf

Träufelt, ihr Himmel, von oben und die Wolken regnen Gerechtigkeit. Die Erde tue sich auf und bringe Heil, und Gerechtigkeit wachse mit zu. Ich, der HERR, schaffe es.

(KI generierte Aussage im Internet)

- **Gerechtigkeit** wird als eine positive Kraft beschrieben, die die Erde bereitet, und **Heil** wird als das Ergebnis dieser Gerechtigkeit angesehen.
- Diese Verse sind Teil einer prophetischen Ansage, die von Gott kommt und die Hoffnung auf Frieden und Gerechtigkeit in der Welt symbolisiert.
- Die Bibel betont, dass Gerechtigkeit und Heilung nicht nur von Gott, sondern auch von der Erde selbst hervorgehen können.
- Diese Verse sind oft in christlichen Texten und Gebeten verwendet, um die Notwendigkeit von Gerechtigkeit und Frieden in der Gesellschaft zu betonen.

Die Aussage „Die Erde tue sich auf und bringe Heil, und Gerechtigkeit wachse mit zu“ stammt aus Jesaja 45:8 und beschreibt eine biblische Vision, in der Gerechtigkeit und Heilung von oben herabströmen.

(Ende KI generierte Aussage im Internet)

Alles begann vor langer langer Zeit.

Damals war die Erde wüst und leer und es war finster über der Tiefe und der Geist schwebte über dem Wasser.

Und dieser Geist hat dann gesprochen:

„Es werde!“

Seitdem halten Atmosphäre, Landmassen und Ozeane gemeinsam einen Kreislauf in Gang, den man gemeinhin den Wasserkreislauf nennt. Dieser bestimmt unser Wetter und versorgt uns mit Trinkwasser. Wenn die Sonne Meere, Seen und Flüsse erwärmt, verdunstet Wasser. Der Wasserdampf bildet Wolken, die wiederum Regen bringen. Ein Teil des Wassers wird vom Boden und den Pflanzen aufgenommen. Der Rest des Regenwassers kehrt über Bäche und Flüsse ins Meer zurück, und der Kreislauf beginnt von neuem. Das Geheimnis des Wassers und damit auch jedes einzelnen Wassertropfens ist schon lange von der Wissenschaft erforscht worden. Wasser hat die Eigenschaft, bestimmte Stoffe in ihre chemischen Bestandteile zu zerlegen. So löst sich zum Beispiel Zucker oder Salz in Wasser auf. Wenn es auf dem Festland regnet, dann sickert das Wasser in den Boden. Es dringt in verschiedene Gesteins- und Bodenschichten ein und löst dabei einzelne Stoffe heraus. Vor allem Salz und Kalk nimmt das Wasser mit. Das Regenwasser sammelt sich, fließt zu Rinnalen, Bächen und Flüssen zusammen und schließlich ins Meer. Auch auf dem Weg, den das Wasser z. B. als Fluss zurücklegt, löst es weiter Mineralien aus dem Boden. Es fließt über Steine und Felsen oder gräbt sich in das Flussbett. Dabei spült es Mineralien wie Natrium (Bestandteil von Kochsalz), Kalzium oder Aluminium aus dem Boden und transportiert diese wie auf einem Förderband ins Meer. Durch Sonneneinstrahlung oder fehlende Sonneneinstrahlung fängt das Wasser an, sich zu verändern. Es kann zu Wasserdampf, Dunst, Nebel, Schnee oder Eis werden und dann auch in gasartiger Form in den Himmel aufsteigen, um dort zu Wolken aus Süßwasser zu werden. Das Salz bleibt dabei im Meer zurück. Werden die Wolken zu schwer, bilden sich kleine Tropfen, es regnet und das Wasser kann wieder in die Flüsse gelangen. So beginnt der Kreislauf wieder von Neuem.

In jedem Wassertropfen, der durch Erwärmung als Wasserdunst aufgestiegen und zu einer Wolke geworden ist, lässt sich ein Mineral entdecken. Eine weitere Voraussetzung, damit der Wasserkreislauf unentwegt weiter gehen kann und damit wieder ein neuer Wassertropfen sich bilden kann.

Erinnern Sie sich noch?

Jesus am Kreuz und aus einer Wunde,
die ihm einer der Wächter beibrachte,
floss Blut.

Es regnete und mit dem Regenwasser wurde dieses Blut von ihm abgespült. Es gelangte mitsamt dem Wasser in den Boden als Grundwasser, floss durch Rinnsale, Bäche und Flüsse bis ins Meer. Dort verteilte sich dann das Blut weiter und wurde immer mehr verdünnt und gelangte dann über Verdunstung, Wolken und Regen im Zeitraum von nun beinahe 2.000 Jahren in jeden Teil der Schöpfung auf der ganzen Welt. Und ist nun in allem, was es auf der Erde gibt, enthalten. In jedem Schluck Wasser, in jeder Pflanze, in jedem Lebewesen, in Essen und Trinken und damit hat der Herr das Heil über die ganze Schöpfung ausgebreitet. Gott der Vater hat immerzu ohne Nachlassen seiner Aufmerksamkeit das Blut seines über alles geliebten Sohnes vor Augen und achtet darum ebenfalls mit der gleichen Aufmerksamkeit auf alle jene, die dieses Blut ehren. Wehe denen, die dieses Blut der Vergebung verachten.

Zwar trinkt ein jeder, wenn auch unwissend, mit jedem Schluck Wasser, in welcher Form auch immer, auch immer einen mikroskopisch kleinen Anteil von diesem Blut. Und erhält dadurch im Vorfeld bereits alle Voraussetzungen für eine Busse und Umkehr durch Gott selbst. Aber dies ist bis heute immer noch für so gut wie alle Menschen ein Geheimnis geblieben. Erkennbar war für den Menschen bisher immer nur das sogenannte tägliche Opfer, das im Abendmahl, in der Eucharistie, im Fasten und damit im Wein als dem Getränk des Abendmales symbolisiert gewesen ist. Die Worte dabei bezeugen dies uns: „Das ist mein Blut“. Auch sprach man deshalb von einer notwendigen Wandlung dieses Opferweines zu Blut. Aus diesem Grunde bestand immer eine Notwendigkeit, dieses tägliche Opfer zu wiederholen. Nun jedoch ist dieses **tägliche** Opfer zu einem **immerwährenden** Opfer ohne die Notwendigkeit einer Wandlung geworden. So wie wir es im Hebräerbrief lesen können. Er hat uns zwar das tägliche Opfer fortgenommen, (erstmals im Jahre 2021 mit dem Verbot der Eucharistie durch das Land NRW und durch die Stadt Köln aufgrund der Korona-Pandemie) jedoch uns dafür ein immerwährendes Opfer geschenkt. Trinken wir das Wasser weiter gedankenlos nur als Wasser, das unseren Durst stillen soll oder nicht doch lieber als das neue und ewige Opfer und damit als das wahrhaftig gewordene Neue Testament?

Als die nun immerwährende und neue Eucharistie, als das Abendmahl, das niemals mehr enden wird?

Nun kann ein Jeder, der sich dessen bewusst werden wird, direkt und ungefiltert das echte Blut Christi trinken, immer und überall, zu jeder Zeit und Gelegenheit und im vollen Bewusstsein der immerwährenden innerlichen Abwaschung aller unserer Sünden. Für die Zeit der Unwissenheit hat der Herr Gnade vor Recht ergehen lassen, so schreibt es die Bibel. Doch nun ist die Zeit der Unwissenheit vorbei. Übersehen Sie eines bitte nicht: Wir sind der Tempel Gottes. Jeder wird nun dieses innerliche Abwaschen der Sünde in sich selbst erkennen dürfen. Wehe aber dem, der dann dennoch gedankenlos weiter sündigt.

- Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt?
- 1. Korinther 3.16
- So jemand den Tempel Gottes verderbt, den wird Gott verderben; denn der Tempel Gottes ist heilig, der seid ihr.
•1. Korinther 3.17

Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. So jemand meine Stimme hören wird und die Tür auftun, zu dem werde ich eingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir.

Offenbarung 3.20

Und ich sah einen Engel in der Sonne stehen; und er schrie mit großer Stimme und sprach zu allen Vögeln, die unter dem Himmel fliegen: Kommt und versammelt euch zu dem Abendmahl des großen Gottes,
Offenbarung 19.17

Denn die erste Einladung zum Hochzeitsmahl ist ein für alle Mal vorbei!

Es steht geschrieben in den Propheten:

"Sie werden alle von Gott gelehrt sein." Wer es nun hört vom Vater und lernt es, der kommt zu mir.

Johannes 6.45

Denn sie werden mich alle erkennen vom Kleinsten bis zum Größten!

Und glauben Sie bitte nur nicht, dass, weil Sie an Jesus glauben, auch Sie bereits alle Geheimnisse damit auch kennen würden.

Dazu ein Wort von Petrus: Nimmermehr sollst du mir die Füße waschen! Jesus antwortete ihm: Werde ich dich nicht waschen, so hast du keine Gemeinschaft mit mir.

Johannes 13.8

**Und diese Fußwaschung
steht nun allen uneingeschränkt zur Verfügung.**

Denn eine Weissagung aus Jesaja 45.8 hat sich erfüllt!

*Träufelt,
ihr Himmel, von oben
und die Wolken regnen Gerechtigkeit.
Die Erde tue sich auf und bringe Heil,
und Gerechtigkeit wachse mit zu.*

*Ich,
der HERR,
schaffe es.*

*Denn Gott selbst hat durch Korona das tägliche Opfer in 2021
abgeschafft!*

*Und hat uns dafür etwas Neues erkennen lassen und uns dies nun
geschenkt!*

Du Menschenkind, du wohnst unter einem ungehorsamen Haus, welches hat wohl Augen, dass sie sehen könnten, und wollen nicht sehen, Ohren, dass sie hören könnten und wollen nicht hören, sondern es ist ein ungehorsames Haus.
Hesekiel 12.2

Und über ihnen wird die Weissagung Jesaja's erfüllt, die da sagt: "Mit den Ohren werdet ihr hören, und werdet es nicht verstehen; und mit sehenden Augen werdet ihr sehen und es nicht verstehen.

Matthäus 13.14

"Gehe hin zu diesem Volk und sprich: Mit den Ohren werdet ihr's hören und nicht verstehen; und mit den Augen werdet ihr's sehen und nicht erkennen.
Apostelgeschichte 28.26

Wie geschrieben steht:

"Gott hat ihnen gegeben eine Geist des Schlaf's.
Augen, dass sie nicht sehen
und Ohren, dass sie nicht hören,

„bis auf den heutigen Tag.“

Römer 11.8

Und wiederum: Siehe, ich mache alles neu:

Denn darin, dass die Werke „von ,Anfang an“ bereits gemacht waren, jedoch für uns dies bisher nicht erkennbar gewesen ist, nun aber offenbart wird, können wir die Liebe Gottes zu uns vollkommen erkennen!

Die neue und zweite Einladung: Sie kennen doch die Geschichte des großen Abend- oder Hochzeitsmahles, oder etwa nicht?

Der Weg auf den Berg der Verklärung: Sie haben doch bestimmt schon einmal etwas über das Herzensgebet erfahren, oder etwa nicht?

Anbetung im Geist und in der Wahrheit: Sie kennen doch bestimmt auch Jesu Aussagen zum Vater Unser und zur Bedeutung des Vater Unser, oder etwa nicht?

Und zu guter Letzt:

Die Offenbarung der Kinder Gottes findet gerade statt: Jener hochsensiblen Kinder Gottes, welche die Nachfahren des Abel sind, welche von neuem geboren werden durch das Wort Gottes!

Das Gericht am eigenen Hause hat Fahrt aufgenommen: Wer wird denn zu diesem seinem eigenen Haus eigentlich gerechnet? Alle Kirchen in der ganzen Welt in allen Kontinenten, in allen Städten und selbstverständlich auch in allen Religionen und damit auch deren geistige Elite, also deren Engel, genau wie es die Offenbarung uns in den Sendschreiben schon immer offenbart hat. Und dies ist an allen Ecken und Enden auf der ganzen Welt mehr als überdeutlich zu erkennen.

Und nun hat ebenfalls das Jüngste Gericht sich zu erkennen gegeben:

Kriege, Erdbeben, Zerstörungen, Umweltkatastrophen, Artenschwund, die Natur wendet sich gegen den Menschen, der Mensch wendet sich gegen den Menschen, die Väter gegen die Söhne und die Söhne gegen die Väter, Hass, Gewalt, Unvernunft, Habgier, Mord und Lüge nehmen immer mehr zu!

Inoffiziell hat die katholische Kirche verlauten lassen,
dass im Jahre 2025 das Gericht am eigenen Hause begonnen hat.

P.S. Wenn man diese Verlautbarung mit den Versen über das Nichthören und Nichtsehen aus dem Propheten Jesaja einmal vergleicht, dann zeigt sich auch hier ein Zeugnis für das Nichterkennen biblischer Weissagungen. In 2025 hat nicht etwa das Gericht am eigenen Haus angefangen, sondern es hat das Gericht an allen Städten der Welt, in denen die Wunder Gottes missachtet worden sind, begonnen.

(Kapernaum als Synonym für alle Städte anzusehen, in denen die Taten Jesu missachtet worden sind)

Den Anfang des Gerichtes am eigenen Haus hätte man im Jahre 2021 mit dem Ende des täglichen Opfers entdecken können. Denn Korona ist nicht zufällig entstanden und hat sich dann rein zufällig so gut wie über die ganze Welt verbreitet.

(Auch hier sind die Plagen in Ägypten als entsprechendes Synonym für den Glauben anzusehen)

Und ebenso hätte man den Auslöser für das Ende des täglichen Opfers im Jahre 2018 erkennen und verstehen können, denn der Gräuel der Verwüstung ist vor aller Augen in Bonn geschehen.

(Aber auch dieses haben die sehenden und dennoch „nicht sehenden Augen“ seines eigenen Hauses wieder einmal nicht erkannt.)

Es heißt doch nicht umsonst:

„Denn es ist ein ungehorsames Haus!“

Und wir alle haben doch eine Entschuldigung:

Aber es hat doch von alledem von uns niemand etwas bemerkt!***

Sie sagen, sie erkennen Gott; aber mit den Werken verleugnen sie es,
sintemal sie es sind, an welchen Gott Gräuel hat,
und gehorchen nicht und sind zu allem guten Werk untüchtig.

Titus 1.16

Hat Jesus dies uns denn nicht folgendermaßen hinterlassen?

Wenn ihr aber sehen werdet den Gräuel der Verwüstung
(von dem der Prophet Daniel gesagt hat),
dass er steht, wo er nicht soll
(wer es liest, der merke* darauf!),**
alsdann, wer in Judäa ist,
der fliehe auf die Berge;
Markus 13.14

Der fliehe auf die Berge?

Vor was sollen wir denn überhaupt fliehen?

Und welche „Berge“ sind denn damit gemeint?

Und warum lässt uns Gott so oft unwissend und verlassen zurück?

„Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden“

Aber warum wendet er dann diese Gewalt zu meinem Wohlergehen niemals an?

Gedenke, wovon du gefallen bist, und tue Buße und tue die ersten Werke. Wo aber nicht, werde ich dir bald kommen und deinen Leuchter wegstoßen von seiner Stätte, wo du nicht Buße tust.

Offenbarung 2.5

Tue Buße; wo aber nicht, so werde ich dir bald kommen und mit ihnen kriegen durch das Schwert meines Mundes.

Offenbarung 2.16

So gedenke nun, wie du empfangen und gehört hast, und halte es und tue Buße. So du nicht wirst wachen, werde ich über dich kommen wie ein Dieb, und wirst nicht wissen, welche Stunde ich über dich kommen werde.

Offenbarung 3.3

Welche ich liebhabe, die strafe und züchtige ich. So sei nun fleißig und tue Buße!

Offenbarung 3.19

Und die übrigen Leute, die nicht getötet wurden von diesen Plagen, taten nicht Buße für die Werke ihrer Hände, dass sie nicht anbeteten die Teufel und goldenen, silbernen, eheernen, steinernen und hölzernen Götzen, welche weder sehen noch hören noch wandeln können;

Offenbarung 9.20

Und taten auch nicht Buße für ihre Morde, Zauberei, Hurerei und Dieberei.

Offenbarung 9.21

Und den Menschen ward heiß von großer Hitze, und sie lästerten den Namen Gottes, der Macht hat über diese Plagen, und taten nicht Buße, ihm die Ehre zu geben.

Offenbarung 16.9

Kann oder will sich etwa niemand mehr erinnern? Eine Monstranz der katholischen Kirche wurde als Vorlage für einen Orden im Karneval zweckentfremdet. Und es gab daraufhin eine deutschlandweite Aufregung nicht nur in hier Bonn vor Ort oder nur im Bistum Köln, sondern ebenfalls im Internet. Denn man hatte ein Kölsch-Glas anstelle einer Oblate in dieser Monstranz als zentrales Objekt plaziert und außerdem dies mit zwei anbetenden und betrunken aussehenden Karnevalisten als Cherubin umkleidet. Niemand, so scheint es, hat damals einen Zusammenhang dieses Geschehens mit einem Wort von Jesu in Markus 13 hergestellt!

Und in diesem Wort lesen wir außerdem: Wir sollen zuerst einmal fliehen!

Und es werden seine Heere daselbst stehen; die werden das Heiligtum in der Feste entweihen und das tägliche Opfer abtun und einen Gräuel der Verwüstung aufrichten.

Daniel 11.31

Tritt denn nicht der Karneval oftmals wie eine Armee auf?

Was hat der Tempel Gottes für Gleichheit mit den Götzen? Ihr aber seid der Tempel des lebendigen Gottes.

2. Korinther 6.16

Oh ja, wir sind der Tempel Gottes und dennoch gehen wir immer wieder hin und missachten dies, wenn auch unwissentlich. Zwar geht man am Aschermittwoch zur Beichte, jedoch im nächsten Karnevals-Jahr wird einfach so weitergemacht wie bisher auch, so als wenn nie eine Busse oder Beichte stattgefunden hat.

Sehet zu, tut rechtschaffene Früchte der Buße und nehmt euch nicht vor, zu sagen: Wir haben Abraham zum Vater. Denn ich sage euch: Gott kann dem Abraham aus diesen Steinen Kinder erwecken. Es ist schon die Axt den Bäumen an die Wurzel gelegt; welcher Baum nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und in das Feuer geworfen.

Lucas 3.8 + 3.9

Zwar soll ich siebenundsiebzig mal sieben mal vergeben. Jedoch das nur dann, wenn ein Bruder zu mir kommt und um Vergebung bittet und selbst dann, wenn er wieder einmal gegen mich gesündigt hat und dann dennoch wiederkommt und wieder einmal um Vergebung bittet.

Dies gilt selbstverständlich nicht nur für den einzelnen Menschen, sondern ebenfalls für Gruppen, Firmen, Regierungen, Völker, Generationen, auch für Kirchen und Religionen, denn wir sollen ja uneingeschränkt unsere Feinde lieben.

Und damit gilt das auch für den Karneval. Durch eine „Kölsche Mess“, durch ein „Aschekreuz“ und eine „Fastenmöglichkeit“ wurde auch dem Karneval die Möglichkeit zur Buße und Umkehr immer wieder und wieder angeboten.

Auch Priester haben sich als Begleitung und Teilnehmer des Karnevals angeboten. Das Ergebnis jedoch entsprach zu keiner Zeit den Erwartungen Jesu, über die er uns im Evangelium nie im unklaren gelassen hat.

Ganz im Gegenteil:

Einige der teilnehmenden Priester erlitten einen Burnout und der Karneval selbst steigerte sich bis in einen Gräuel der Verwüstung im Jahre 2018 hinein. Und dies zog dann ein Überlaufen des Sündengefäßes nach sich. Und Gott der Herr selbst zog dann im Jahre 2021 die Reißeine. Das tägliche Opfer, die Eucharistie, wurde beendet.

Oh, man hatte sich durchaus hörbar und bemerkbar zu diesen ganzen Vorgängen geäußert. Man sprach von religiösen Gefühlen, die verletzt worden waren. Sodass sogar der Orden, den man ja für den Karneval hatte entwerfen wollen, nicht mehr bei Ordensverleihungen berücksichtigt worden ist.

Aber man hat dabei das wirklich Wichtige nicht erkannt?

Das sich eine Weissagung aus dem Daniel, ausdrücklich hatte doch auch Jesus darauf hingewiesen, hier in Bonn im Jahre 2018 erfüllt hat!

Und wieder einmal haben hörende Ohren nicht gehört und sehende Augen nicht gesehen. Und wieder einmal betraf es die Schriftgelehrten und wieder einmal auch die Obersten der Kirchen.

Jesus hatte damals die Schriftgelehrten und Pharisäer in Israel kritisiert. Und diese Kritik gilt immer noch, denn die Worte Jesu vergehen niemals. Nur das diese Kritik heute neben den Schriftgelehrten der Gegenwart auch die nun gegenwärtigen Engel der Gemeinden in der ganzen Welt betrifft.

Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler,

die ihr das Himmelreich zuschließt vor den Menschen!

Ihr kommt nicht hinein,

und die hineinwollen,

lasst ihr nicht hineingehen.

Matthäus 23.13

Heute haben die Engel der Gemeinden im Gegensatz zu der damaligen Zeit andere Namen, jedoch vergleichbare Funktionen: Priester, Pastore, Bischöfe, Kardinäle.

Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr der Witwen Häuser fresset und wendet lange Gebete vor! Darum werdet ihr desto mehr Verdammnis empfangen.

Matthäus 23.14

Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr Land und Wasser umzieht, dass ihr einen Judengenossen macht; und wenn er's geworden ist, macht ihr aus ihm ein Kind der Hölle, zwiefältig mehr denn ihr seid!

Matthäus 23.15

Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr verzehnt die Minze, Dill und Kümmel, und lasst dahinten das Schwerste im Gesetz, nämlich das Gericht, die Barmherzigkeit und den Glauben! Dies soll man tun und jenes nicht lassen.

Matthäus 23.23

Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr die Becher und Schüsseln auswendig reinlich haltet, inwendig aber ist's voll Raubes und Fraßes!

Matthäus 23.25

Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr gleich seid wie die übertünchten Gräber, welche auswendig hübsch scheinen, aber inwendig sind sie voller Totengebeine und alles Unflat's!

Matthäus 23.27

Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr der Propheten Gräber baut und schmückt der Gerechten Gräber.

Matthäus 23.29

Das, was damals eure Eltern in der Vergangenheit mit den Gerechten getan haben, das tut ihr nun in der Gegenwart ebenfalls mit den jetzt lebenden Gerechten. Und dadurch, dass ihr den damaligen Gerechten jetzt Denkmäler errichtet, macht ihr euch an den Taten eurer Eltern mitschuldig.

Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, dass ihr seid wie die verdeckten Totengräber, darüber die Leute laufen, und kennen sie nicht!

Lukas 11.44

Bedenkt bitte, dass nur kurze Zeit nach Jesu Worten in Sachen Tempel, Tempelzerstörung und Tempelneubau genau dieser Tempel in Jerusalem tatsächlich dann auch zerstört worden ist?

**In der Offenbarung nehmen Jesu Worte
nun einen endzeitlichen Charakter an:**

Dem Engel der Gemeinde zu Ephesus schreibe: Das sagt, der da hält die sieben Sterne in seiner Rechten, der da wandelt mitten unter den sieben goldenen Leuchtern:

Offenbarung 2.1

Und dem Engel der Gemeinde zu Pergamus schreibe: Das sagt, der da hat das scharfe, zweischneidige Schwert:

Offenbarung 2.12

Und dem Engel der Gemeinde zu Thyatira schreibe: Das sagt der Sohn Gottes, der Augen hat wie Feuerflammen, und seine Füße sind gleichwie Messing:

Offenbarung 2.18

Und dem Engel der Gemeinde zu Sardes schreibe: Das sagt, der die sieben Geister Gottes hat und die sieben Sterne: Ich weiß deine Werke; denn du hast den Namen, dass du lebst, und bist tot.

Offenbarung 3.1

Zweimal und zwar in den Gemeinden zu Smyrna und zu Philadelphia entdecken wir keinerlei Kritik an den dort leitenden Engeln dieser Gemeinden. Jedoch bereits jeweils eine Generation danach hatten alle Gemeinden und deren Engel alles wieder vergessen. Schon damals beim Auszug aus Ägypten hat solch ein Verhalten den Herrn so sehr erzürnt, dass er das Volk Israel 40 Jahre lang nicht ins gelobte Land hat einwandern lassen. Nun jedoch und damit letztmalig und zwar im Anschluss an die Gemeinde zu Philadelphia und damit in der heutigen Generation der Gegenwart und damit also in Laodizäa wird es keine weiteren Maßnahmen zur Erziehung durch Gott mehr geben, sondern nur noch eine endgültige Trennung oder aber eine für immer währende Einung. Denn diesmal ist das „Tue Buße“ als letztmalige Aufforderung anzusehen, auf welche es dann kein weiteres Angebot mehr geben wird.

Erinnern Sie sich?

Da ging der König hinein, die Gäste zu besehen, und sah allda einen Menschen, der hatte kein hochzeitlich Kleid an; und er sprach zu ihm: Freund, wie bist du hereingekommen und hast doch kein hochzeitlich Kleid an? Er aber verstummte. Da sprach der König zu seinen Dienern: Bindet ihm Hände und Füße und werft ihn in die Finsternis hinaus! da wird sein Heulen und Zähnekklappern. Denn viele sind berufen, aber wenige sind auserwählt.

Aber sehen wir uns nun das Schreiben an die Gemeinde der Gegenwart „Laodizäa“ einmal in Gänze an:

Und dem Engel der Gemeinde zu Laodizäa schreibe: Das sagt, der Amen heißt, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang der Kreatur Gottes:
Offenbarung 3.14

Ich weiß deine Werke, dass du weder kalt noch warm bist. Ach, dass du kalt oder warm wärest! Weil du aber lau bist und weder kalt noch warm, werde ich dich ausspeien aus meinem Mund. Du sprichst: Ich bin reich und habe gar satt und bedarf nichts! und weißt nicht, dass du bist elend und jämmerlich, arm, blind und bloß.

Ich rate dir, dass du Gold von mir kaufst, das mit Feuer durchläutert ist, dass du reich werdest und weiße Kleider, dass du dich antust und nicht offenbart werde die Schande deiner Blöße; und salbe deine Augen mit Augensalbe, dass du sehen mögest.

Welche ich lieb habe, die strafe und züchtige ich.

So sei nun fleißig und tue Buße!

Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. So jemand meine Stimme hören wird und die Tür auftun, zu dem werde ich eingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir. Wer überwindet, dem will ich geben, mit mir auf meinem Stuhl zu sitzen, wie ich überwunden habe und mich gesetzt mit meinem Vater auf seinen Stuhl.

Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt!

Wehe aber nun euch, ihr Engel aller Gemeinden von Laodizäa, wenn auch ihr diesmal wieder einmal nicht und darum auch nun für alle letztmalig "nicht Buße tut" und damit auch diesem letztmaligen Aufruf wieder einmal den Gehorsam verweigert und auch diesmal und damit letztmalig auch nicht umkehrt, dann...??!!

Ich höre bereits im Geist dazu viele Fragen:

Wer gibt dir, Rudi, überhaupt das Recht zu diesem deinem Tun?

Und was meint denn der Heilige und Allmächtige,
welcher der Anfang der Kreatur Gottes ist,
eigentlich mit:

***"Weil du aber lau bist und weder kalt noch warm,
werde ich dich ausspeien aus meinem Munde?"***

Alles dies habe ich Euch bereits in den vergangenen zwölf Jahren
durch Veröffentlichungen sowohl gesagt als auch geschrieben,
aber Ihr habt nicht gewollt!

Genau wie Jesus habe auch ich erkennen müssen:

„Ihr seid nicht von seinen Schafen“

© Rudolf (Rudi) Seinsche 09.02.2026 09:57 Uhr

zitiert aus: www.bibel-online.net www.seinsche-hof.de Scivias v. H. v. Bingen im Beuroner Kunstverlag
Mystische Centurien v. G. Wehr im Opus-Magnum Verlag